



Entomofauna

ZEITSCHRIFT FÜR ENTOMOLOGIE

Band 4, Heft 1 ISSN 0250-4413 Linz, 15. Januar 1983

Die westpaläarktischen Arten der Gattung
Chirotica Förster, 1869
(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Klaus Horstmann

Zoologisches Institut der Universität Würzburg

Abstract

The Western Palearctic species of *Chirotica* FÖRSTER, 1869, are revidied and described. A key is provided for 16 species. Twelve species and one subspecies are described as new, and five new synonyms are indicated.

Zusammenfassung

Die westpaläarktischen Arten von *Chirotica* FÖRSTER, 1869, werden revidiert, beschrieben und in einem Bestimmungsschlüssel erfaßt. Zwölf Arten und eine Unterart werden neu beschrieben und fünf neue Synonyme angegeben.

I. Einleitung

Die Gattung *Chirotica* FÖRSTER, 1869, umfaßt innerhalb der westpaläarktischen *Phygadeuontini* (Ichneumonidae,

Cryptinae) eine der am besten abgegrenzten Artengruppen. Die Arten sind deshalb schon relativ früh unter verschiedenen Gattungsnamen (*Allocota* FÖRSTER, 1869, *Spinolia* FÖRSTER, 1869) von der Großgattung *Hemiteles* GRAVENHORST, 1829, abgetrennt worden.

Während die Gattung also leicht erkannt werden kann, bereitet das Abgrenzen der Arten erheblich größere Schwierigkeiten. Frühere Autoren neigten dazu, eine große Variabilität anzunehmen und für Europa und Nordafrika höchstens vier Arten anzuerkennen (vgl. die Diskussion bei Schmiedeknecht 1897:501 ff.). Wahrscheinlich lag ihnen von den verschiedenen Arten nur wenig Material vor, so daß sie die Unterschiede zwischen ihnen nicht erkennen konnten. In der vorliegenden Revision werden in der Westpaläarktis 16 Arten (davon eine mit 2 Unterarten) unterschieden; die wahre Artenzahl liegt wahrscheinlich deutlich höher.

Gute Merkmale zur Unterscheidung der Arten bieten die Proportionen von Fühlern und Beinen, die Länge der Wangen, die Struktur der Seitenlappen des Mesoscutums und die relative Bohrerlänge. Die Struktur der vorderen Gastertergite ist nur für einige Arten charakteristisch. Die Färbung ist für viele Arten sehr charakteristisch, wenn man berücksichtigt, daß wahrscheinlich bei allen Arten Melanismen und Rufismen vorkommen. Es kann deshalb nicht die Färbung eines einzelnen Körperteils, sondern nur das Farbmuster des ganzen Tieres zur Beurteilung herangezogen werden.

In der folgenden Bearbeitung werden die Merkmale, in denen alle behandelten Arten übereinstimmen, in einer allgemeinen Beschreibung erfaßt und später bei der Beschreibung der einzelnen Arten nicht wiederholt. Die Körpermaße werden in 1/100 mm angegeben. Als Thoraxbreite wird die Breite des Mesoscutums angegeben, als Länge des Postpetiolus die Länge des Abschnitts zwischen Stigmen und Ende des 1. Gastersegments, als Bohrerklappenlänge die Länge der bei natürlicher Stellung sichtbaren Bohrerklappen. Die Aufbewahrungsorte des untersuchten Materials finden sich in Klammern hinter den Verbreitungs- oder Wirtsangaben: Ortsnamen bei Museums-sammlungen, Sammlernamen bei Privatsammlungen oder

historischen Sammlungen.

Für die Zusendung von Typen und anderem Sammlungsmaterial danke ich Mademoiselle Dr. S. K e l n e r - P i l l a u l t (Muséum National d'Histoire naturelle, Paris) und den Herren Dr. J.-F. A u b e r t (Laboratoire d'Évolution des Êtres organisés, Paris), Dr. R. W. C a r l s o n (früher U. S. National Museum, Washington), Dr. R. D a n i e l s s o n (Zoologiska Institution, Lund), E. D i l l e r (Zoologische Staatssammlung, München), Dr. M. F i s c h e r (Naturhistorisches Museum, Wien), Dr. M. G. F i t t o n (British Museum of Natural History, London), Dr. E. H a e s e l b a r t h (Lehrstuhl für Angewandte Zoologie, München), Dr. L. H e d s t r ö m (Department of Entomology, Uppsala), R. H i n z (Einbeck), Dr. D. R. K a s p a r y a n (Zoologisches Institut, Leningrad), Dr. E. K ö n i g m a n n (Zoologisches Museum, Berlin), Prof. Dr. G. M o r g e (Institut für Pflanzenschutzforschung, Eberswalde, als Kustos der Sammlungen S t r o b l s, Admont), Dr. B. P e t e r s e n (Zoologiske Museum, Kopenhagen), Dr. W. J. P u l w s k i (Naturhistorisches Museum, Wroclaw/Breslau), Dr. H. T o w n e s (American Entomological Institute, Ann Arbor), Dr. H. D. V o l k a r t (Naturhistorisches Museum, Bern) und Dr. K. W. R. Z w a r t (Laboratorium voor Entomologie, Wageningen). Herrn Dr. W. D i e r l (Zoologische Staatssammlung, München) danke ich für eine Überprüfung der Namen der Wirte aus der Familie *Psychidae*.

II. Gemeinsame Merkmale der Arten

Unter den westpaläarktischen *Phygadeuontini* sind die Arten der Gattung durch ein fast vollständig gerandetes Scutellum, eine vollständige Postpectalleiste und einen zu einem Punkt reduzierten Areolarquernerv gekennzeichnet. Bei den Weibchen tragen die Vorderflügel außerdem zwei auffällige dunkle Querbinden.

Eine Liste der Synonyme, eine Diagnose der Gattung und eine Abbildung einer charakteristischen Art finden sich bei T o w n e s (1970:20 f. und 352). Die gemeinsamen Merkmale der westpaläarktischen Arten werden im folgenden beschrieben:

♀: Schläfen hinter den Augen sehr stark verengt; Ocellendreieck stark stumpfwinklig, Abstand zwischen den hinteren Ocellen etwa so lang wie ihr Abstand zu den Facettenaugen; diese kahl, innen nicht ausgerandet; Gesicht etwas breiter als die Stirn; Schaft schräg abgeschnitten (etwa 45°); Geißel etwa fadenförmig, zum Ende deutlich verengt; Gesichtsbeule deutlich; Clypeus vom Gesicht deutlich geschieden, rundlich vorgewölbt, Endrand vorgerundet, scharfkantig, in der Mitte oft etwas stumpf vorgezogen; Mandibeln subbasal flach, Unterrand scharfkantig, unterer Zahn in der Regel etwas länger als der obere; Wangenleiste die Hypostomalleiste weit vor der Mandibelbasis treffend; Clypeus überwiegend sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht punktiert und/oder gerunzelt; innere Orbiten zerstreut punktiert; Stirn dicht quergestreift oder gerunzelt; Scheitel und oberer Bereich der Schläfen fein quergestreift und dazu punktiert (Ausnahme *Chirotica crassipes* sp.n.); Schläfen unten und Wangen fast glatt.

Pronotum dorsal ohne Mittellängskiel, lateral deutlich und dicht gerunzelt und/oder punktiert; Epomia sehr klein oder verloschen; Notauli bis zur Mitte des Mesoscutums deutlich; Mesoscutum im typischen Fall auf drei Lappen jeweils median mit einem länglich ovalen, fein gekörnelten Zentrum, von dem seitlich Querrunzeln oder -streifen ausgehen (Ausnahme *Chirotica crassipes* sp.n.); Seitenlappen lateral glatt, gerunzelt oder punktiert; Scutellargrube fein bis deutlich gestreift; Scutellum lateral bis fast zur Spitze deutlich gerandet (Ausnahme *Chirotica crassipes* sp.n.), dorsal fein zerstreut punktiert auf glattem Grund; Speculum abgesetzt glatt; Eindruck unterhalb des Speculums als isolierter Punkt; Mesopleuren sonst sehr deutlich und dicht gerunzelt und punktiert; Sternauli etwa bis zu zwei Dritteln der Länge der Mesopleuren reichend; Mesosternum zerstreut punktiert auf glattem Grund; beide Pectalleisten vollständig und gerade; Metapleuren deutlich und dicht gerunzelt und punktiert.

Beine meist schlank (Ausnahme *Chirotica crassipes* sp.n.); Tibiensporne III so lang wie zwei Drittel der Metatarsen; Klauen länger als der Pulvillus, basal mit weni-

gen Kammzähnen; Radiusanhang deutlich länger als die Breite des Pterostigmas; Radius in der Mitte des Pterostigmas ansetzend; Areolarquernerv zu einem Punkt reduziert; rücklaufender Nerv weit postfurcal, mit zwei weit getrennten Fenstern; Diskoidalwinkel etwa ein Rechter; Nervulus etwa oppositus; Nervus parallelus weit hinter der Mitte der Brachialzelle ansetzend; Nervellus bei einem Drittel der Länge gebrochen, etwa vertikal (etwas variabel).

Mittelsegment deutlich gefeldert, nur die dorsolateralen Längsleisten in der Regel stellenweise verloschen; Area basalis etwa so lang wie breit, dreieckig oder trapezförmig, von der Area superomedia gelegentlich nicht deutlich getrennt; diese weit länger als breit, zum Ende verengt und geschlossen, Costulae etwa in der Mitte ansetzend; Area petiolaris flach (Ausnahme *Chirotica terebrator* sp.n.), nicht dreigeteilt; obere Seitenfelder meist quergestreift (Ausnahme *Chirotica crassipes* sp.n.), die anderen Felder mehr unregelmäßig gerunzelt; Seitenecken nicht ausgebildet; Stigmen kurz oval, von der Seitenleiste um 1-2 Durchmesser entfernt; 1.Gastersegment seitlich bis fast zum Ende erweitert; Dorsolateralenleisten vorhanden; Stigmen etwa in der Mitte liegend, nicht vorstehend; Dorsalkiele auf dem Petiolus schwach oder fehlend; Sternit die Stigmen nicht erreichend; Tergit in der Regel überwiegend längsgestreift, apikal auf glattem Grund fein und zerstreut punktiert (Ausnahme *Chirotica nigrithorax* sp.n.); 2. und 3.Tergit basal längsgestreift oder -gerunzelt und gekörnelt, selten nur gestreift oder nur gekörnelt (Stärke der Runzelung oft innerhalb einer Art variierend), apikal fein und zerstreut punktiert auf fein gekörnelttem oder glattem Grund; Epipleuren des 2. Segments sehr schmal; die folgenden Tergite fein und zerstreut punktiert auf glattem Grund; Bohrer gerade, dorsal mit sehr deutlichem Nodus, ventral an der äußersten Spitze mit feinen Zähnen.

Färbung insgesamt sehr veränderlich. Konstant sind die dunkle (braune oder schwarze) Färbung von Palpen, Fühlerspitze (hinter dem 12.- 14. Glied), Tegulae, Trochanteren, Trochantellen und Gasterspitze (hinter dem 3.Segment) sowie zwei deutlich dunkle Binden im Vorderflügel,

eine innere schmälere im Bereich des Nervulus und eine äußere breitere im Bereich der Radialzelle. Letztere spart in der Regel den Bereich der Areola und den rücklaufenden Nerv aus. Die letzten Gastertergite sind schmal hellgelb gerandet.

♂: Die Männchen sind einander sehr ähnlich und verfügen nur über wenige charakteristische Merkmale. Es sind nur die Männchen von vier Arten sicher bekannt. Diese stimmen insbesondere in der Färbung fast ganz überein: Kopf, Fühler, Thorax, Basis der Beine und Basis und Spitze des Gasters dunkel; Flügel klar oder nur mit sehr schwachen Binden; Tibien und Tarsen in der Regel hell; Mitte des Gasters gelegentlich rot gezeichnet.

Die meisten Arten kommen in Südeuropa, Nordafrika oder Vorderasien vor, nur zwei Arten sind auch in Mitteleuropa weit verbreitet. Als Wirte sind Schmetterlinge der Familie *Psychidae* bekannt, für *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) wird auch eine *Coleophora* - Art als Wirt angegeben.

III. Tabelle der Weibchen

- | | | |
|---|---|-----------------------------|
| 1 | Fühler sehr gedrungen, 3.Glied 3,4 - 3,6 mal so lang wie breit; Beine sehr gedrungen, Femora III 3,0 - 3,5 mal so lang wie hoch; Mesoscutum punktiert auf glattem Grund, nicht quergestreift oder querverunzelt.... | 1. <i>crassipes</i> sp.n. |
| - | Fühler und Beine schlanker; Mesoscutum stellenweise quergestreift oder querverunzelt..... | 2 |
| 2 | Fühler mäßig schlank, 3.Glied 3,9 - 4,4 mal so lang wie breit; Beine mäßig schlank, Femora III etwa 4,5 mal so lang wie hoch; Tibien III subbasal auffällig und abgesetzt weißgelb gezeichnet..... | 3 |
| - | Fühler und Beine noch schlanker; Tibien III subbasal nicht auffällig und abgesetzt weißgelb gezeichnet (wohl aber oft mit einem kleinen gelblichen Fleck).. | 4 |
| 3 | Kopf reich schwarz gezeichnet; Femora III ganz und Gaster überwiegend rot..... | 2. <i>albobasalis</i> sp.n. |
| - | Kopf rot; Femora III und Gaster dunkelbraun bis schwarz..... | 3. <i>ruficeps</i> sp.n. |

- 4 Mesoscutum lateral bis zum Rand quengerunzelt, nicht punktiert; 2. und 3. Gastertergit jeweils kräftig und fast vollständig längsgestreift; Kopf und Thorax fast ganz rot.....4. *insignis* (GRAVENHORST,1829)
- Mesoscutum lateral punktiert auf glattem Grund, längsgerunzelt oder neben dem Rand ganz glatt; oft auch sonst abweichend.....5
- 5 Mesoscutum auf den Seitenlappen lateral deutlich und dicht punktiert, unregelmäßig gerunzelt oder längsgerunzelt.....6
- Mesoscutum auf den Seitenlappen sublateral quergestreift, lateral (unterschiedlich breit) glatt oder fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund, nicht gerunzelt und nicht dicht runzlig punktiert..10
- 6 Bohrerklappen 1,3 - 1,4 mal so lang wie die Tibien III; Mesoscutum auf den Seitenlappen lateral dicht runzlig punktiert; Kopf und Thorax fast ganz rot.....
-5. *terebrator* sp.n.
- Bohrerklappen höchstens so lang wie die Tibien III; oft auch sonst anweichend.....7
- 7 Kopf, Prothorax, Mesoscutum, Scutellum, Mesosternum und Gaster hinter dem 3.Segment schwarz; Mesopleuren, Metapleuren, Mittelsegment und Gasterbasis rot; Coxen und Femora I und II dunkel; Coxen und Femora III meist rot.....6. *decorator* (VILLERS,1789)
- Kopf rot gezeichnet; Thorax meist ganz rot; Gaster oft ganz schwarz; Coxen und Femora I - III alle rot oder alle schwarz.....8
- 8 Kopf, Thorax, Beine und Gasterbasis rot; 2. und 3. Gastertergit basal nur fein gestreift und dazwischen gekörnelt, apikal fein gekörnelt....7. *ruficoxa* sp.n.
- Coxen und Femora I - III, meist auch das Mesosternum und der Gaster dunkel; 2. und 3. Gastertergit basal kräftig gestreift, apikal fein punktiert auf glattem Grund.....9
- 9 Wangenraum 1,5 - 1,8 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Kopf rot und schwarz gezeichnet; Thorax ventral, Coxen III und Gaster schwarz.....
-8. *rubrotincta* (THOMSON,1885)
- Wangenraum 1,2 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Kopf und Thorax fast ganz rot; Coxen III

- und das 1. Gastertergit rot gezeichnet.....
-9. *orientalis* sp.n.
- 10 Beine sehr schlank, Femora III 6,2 - 6,3 mal so lang wie hoch; Bohrerklappen 1,2 - 1,5 mal so lang wie die Tibien III.....11
- Beine nicht so schlank, Femora III 4,7 - 5,7 mal so lang wie hoch; Bohrerklappen höchstens so lang wie die Tibien III.....12
- 11 Bohrerklappen 1,5 mal so lang wie die Tibien III; Kopf überwiegend und Thorax fast ganz rot; Gaster dunkelbraun.....10. *longicauda* sp.n.
- Bohrerklappen 1,25 mal so lang wie die Tibien III; Kopf ganz und Thorax ventral schwarz; Gasterbasis bis zum 3. Tergit rot.....11. *tenuipes* sp.n.
- 12 Wangenraum mindestens 1,5 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Bohrerklappen 0,9 - 1,0 mal so lang wie die Tibien III.....13
- Wangenraum höchstens 1,4 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Bohrerklappen 0,6 - 0,8 mal so lang wie die Tibien III.....14
- 13 Wangenraum 1,8 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Fühlerbasis sehr schlank, das 3.Glied etwa 6 mal so lang wie breit; Thorax rot oder rot gezeichnet; Femora III und Gasterbasis schwarz.....
-12. *tunetana* sp.n.
- Wangenraum 1,5 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Fühlerbasis nicht so schlank, 3.Glied etwa 5 mal so lang wie breit; Thorax schwarz; Femora III und Gasterbasis rot.....13. *nigrithorax* sp.n.
- 14 Fühler 34-gliedrig, vorletzte Glieder deutlich etwas quer; Seitenlappen des Mesoscutums nur wenig gestreift, lateral breit glatt; Kopf, Thorax und Beine fast ganz rot bis dunkelrot; Gaster dunkel.....
-14. *nigriventris* sp.n.
- Fühlergliederzahl fast immer geringer, vorletzte Glieder deutlich etwas länger als breit; Seitenlappen des Mesoscutums überwiegend quergestreift, lateral nur schmal (etwa 1/5) glatt; Kopf, Thorax und Beine oft dunkel gezeichnet; Gasterbasis in der Regel rot.....15

- 15 Fühler 27 - 30-gliedrig; 2. und 3. Gastertergit gekörnelt oder gerunzelt, basal mit Längskörnelseihen oder feinen Längsrünzeln; in der Regel das 1. und 2. oder das 1. bis 3. Gasterglied rot.....
.....15. *maculipennis* (GRAVENHORST, 1829)
- Fühler 31 - 34-gliedrig; 2. und 3. Gasterglied basal bis über die Mitte deutlich längsgestreift; oft nur das 1., selten auch das 2. Gasterglied rot.....
.....16. *meridionalis* sp.n.

IV. Besprechung der Arten

1. *Thirotica crassipes* sp.n.

Holotypus (♀): "Sierra de Guadarrama, D u s m e t", "21-6-24" (Paris).

Paratypen: 1 ♀ "Granada, 1-21/6.9", 2 ♀♀ "Aranjuez, 27-V-20, D u s m e t", 1 ♀ "Loyo, Sierra-Morena, 17.5.25. S e y r i g", 1 ♀ "Saida 18.5.91" (in Algerien), 1 ♂ "Cordoba, 24.5.26. S e y r i g", 1 ♂ "Sierra-Morena, El Soldado, 3.5.27. A. S e y r i g" (alle Paris, 1 ♂ aus El Soldado und 1 ♀ aus Aranjuez H o r s t m a n n); 2 ♀♀ "exc.R.M.N.H., Spain, La Aliseda (Avila) 900 m, 23-VI-1961" (Z w a r t); 1 ♀ "J. F. A u b e r t, Portugal, VII.1962, ex.*Dissocten. granigerella* STGR., Singeverga" (A u b e r t).

♀: Fühler 29-gliedrig, Basis relativ gedrunzen, 3. Glied 3,5 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder kaum länger als breit; Wangenraum wenig kürzer als die Breite der Mandibelbasis; Wangen im Profil (von vorn gesehen) deutlich gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule deutlich und dicht punktiert; Stirn deutlich und dicht punktiert, kaum gerunzelt; Pronotum lateral und Mesoscutum kräftig und mäßig dicht bis dicht punktiert, Punkte oft etwas breiter als die Zwischenräume, nicht gerunzelt; Scutellum etwas weitläufiger punktiert, lateral nur fein gerandet; Beine gedrunzen, Femora III 3,0 - 3,5 mal so lang wie hoch; 2. Gastertergit basal zu 2/3 und das 3. zu 1/3 längsgestreift und dazu gekörnelt, apikal fein und zerstreut punktiert auf glattem oder sehr zart gekörnelttem Grund; Bohrerklappen 0,9 mal so lang wie die

Tibien III.

Kopf schwarz; Mandibeln, Clypeus, Gesicht und Stirn oft bräunlich überlaufen; Fühler dunkelbraun, Basalhälfte wenig heller; Thorax rot, nur die Tegulae und wenige Nähte verdunkelt; bei dunklen Tieren auch die Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum und das Prosternum verdunkelt; Beine dunkelbraun, Tibien und Tarsen wenig heller; Tibien III subbasal nicht besonders aufgehellt; Gaster dunkelbraun bis schwarz, zuweilen an den Nähten etwas aufgehellt.

Kopf 157 breit; Thorax 254 lang, 119 breit; 1. Gastersegment 116 lang; Postpetiolus 63 lang, 88 breit; 2. Segment 80 lang, 132 breit; Tibien III 190 lang; Bohrerklappen 166 lang; Körper etwa 700 lang.

♂: Fühler 27-gliedrig, zugespitzt, 3. Glied 3,1 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder knapp zweimal so lang wie breit; Mesopleuren und obere Seitenfelder des Mittelsegments zerstreut punktiert, nicht deutlich gerunzelt; vordere Gastertergite dorsal glatt; Körper fast ganz schwarz, nur Tibien und Tarsen gelbbraun überlaufen; Nervatur des Hinterflügels unpigmentiert; sonst etwa wie beim ♀.

Wirt: *Dissoctena granigerella* STAUDINGER, 1859, (A u b e r t).

Verbreitung: Südwesteuropa und Nordwestafrika; Spanien (H o r s t m a n n, Z w a r t, Paris), Portugal (A u b e r t), Algerien (Paris).

Flugzeit: IV - VI.

Var. ♀: Bei je 1 ♀ aus Conceicâs de Tavira/Algarve (Portugal) (Z w a r t) und Hamman bon Hadja (Algerien) (Paris) ist der Thorax dorsoventral stärker zusammengedrückt als bei den anderen Tieren. Andere Unterschiede zur Stammform sind aber nicht festzustellen.

2. *Chirotica albobasalis* sp.n.

Holotypus (♀): "Sicilia, Aetna-Südhang; VI.VII.49, leg. H. H a m a n n" (München).

Paratypen: 3 ♀♀ wie vor, 1 ♀ "Interneppo - Friaul, 1960, 5.7., leg. Max S c h w a r z", 1 ♀ "Starigrad, Hvar, 1-7.VI.35, Dr. J a e g e r", 1 ♀ "Loutraki, Graecia, 29.V.1963, leg. Max S c h w a r z", 1 ♀

"Kalamata Pelopon., Graecia, 18.V.1964, leg. Max S c h w a r z" (alle München: 1 ♀ vom Aetna-Südhang H o r s t m a n n); 1 ♀ "31.7.20 Scans" (im Engadin) (Bern); 1 ♀ "Museum Paris, Montlouis, Coll. P u t o n" (Paris); 1 ♀ "T s c h e k 1872 Piesting" (bei Wien); 1 ♀ "M a n n 1862 Spalato" (= Split) (beide Wien).

♀: Fühler 29 - 34-gliedrig, relativ gedrungen, 3.Glied 3,9 - 4,2 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder knapp so lang wie breit; Wangenraum 1,1 - 1,3 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Wangen im Profil (von vorn gesehen) deutlich etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule sehr dicht runzlig punktiert; Stirn scharf gestreift und dazu fein punktiert; Pronotum lateral mäßig dicht punktiert auf glattem Grund, an den Rändern gestreift; Mesoscutum dicht punktiert, Punktierung stellenweise etwas zusammenfließend oder runzlig, Seitenlappen lateral fein und zerstreut punktiert; Beine gedrungen, Femora III etwa 4,5 mal so lang wie hoch; 2.Gastertergit basal zu $\frac{2}{3}$, das 3. Tergit auf der Basalhälfte deutlich und scharf längsgestreift und dazwischen fein gekörnelt, apikal fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund (selten Streifen bis fast zum Ende der Tergite); Bohrerklappen 0,6 - 0,7 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf schwarz; Mandibelmitte, Clypeus, Gesicht, innere und äußere Orbiten und Scheitel unterschiedlich ausgedehnt rot gezeichnet; Fühlerbasis etwa bis zum 10. Glied rotbraun, Schaft oft verdunkelt; Thorax rot; Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum, Nähte und das Pro-, Meso- und Metasternum schwarz; Coxen (Coxen II und III oft rot gezeichnet) und die Basis der Femora I und II schwarz; Beine I und II sonst gelbbraun; Femora III rot, apikal schmal verdunkelt; Tibien und Tarsen III rotbraun, Tibien III basal außen mit einem kräftig hellgelben Fleck, der schmal dunkelbraun umrandet ist; 1.-3. Gastertergit rotbraun, dorsal zuweilen dunkel gezeichnet, selten das 3. Tergit dunkel oder auch das 4. Tergit rot.

Kopf 215 breit; Thorax 364 lang, 152 breit; 1. Gastersegment 171 lang; Postpetiolus 86 lang, 132 breit; 2. Segment 105 lang, 177 breit; Tibien III 292 lang; Bohrer-

klappen 193 lang; Körper etwa 940 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Südeuropa; Schweiz (Bern), Niederösterreich (Wien), Südfrankreich (Paris), Norditalien (München), Sizilien (H o r s t m a n n, München), Jugoslawien (München, Wien), Griechenland (München).

Flugzeit: V - VII.

3. *Chirotica ruficeps* sp.n.

Holotypus (♀): "Iran-Paß E. Neyriz/Fars, 2060m, 18-V-78, leg. Klaus W a r n c k e" (München).

Die Art ist *Chirotica albobasalis* sp.n. sehr ähnlich, weicht aber vor allem durch das andersartige Farbmuster ab. Möglicherweise sind beide Subspecies einer Art.

♀: Fühler 31-gliedrig, relativ gedrungen, 3. Glied 4,4 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder wenig quer; Wangenraum 1,2 mal so lang wie die Breite der Mandibellbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) deutlich etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule sehr dicht runzlig punktiert; Stirn deutlich gestreift; Pronotum lateral im Zentrum sehr dicht punktiert auf glattem Grund, an den Rändern gerunzelt; Mesoscutum dicht punktiert und quergerunzelt; Seitenlappen lateral fein und zerstreut punktiert auf glattem Grund; Beine gedrungen, Femora III 4,7 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit überwiegend deutlich längsgestreift und dazu gekörnelt, nur apikal fein und zerstreut punktiert auf sehr fein gekörnelt glänzendem Grund; Bohrerklappen 0,6 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf, Fühlerbasis (bis etwa zum 9. Glied) und Thorax rot; Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum und einige Nähte dunkel; Coxen schwarz und rot gefleckt; Basis der Femora I und die Femora II und III dunkel; Tibien und Tarsen I gelbbraun; Tibien und Tarsen II und III braun; Tibien III subbasal außen hellgelb gefleckt.

Kopf 179 breit; Thorax 282 lang, 127 breit; 1. Gastersegment 138 lang; Postpetiolus 72 lang, 99 breit; 2. Segment 83 lang, 141 breit; Tibien III 235 lang; Bohrerklappen 149 lang; Körper etwa 750 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Iran (München).

Flugzeit: V.

4. *Chirotica insignis* (GRAVENHORST, 1829)

Hemiteles insignis GRAVENHORST, 1829: II/851 - Holotypus (♀): ohne Beschriftung (nach der Beschreibung aus Piemont) (G r a v e n h o r s t) (vgl. H o r s t - m a n n, 1979a: 156).

Dem Holotypus fehlen beide Fühlerspitzen, beide Vorderbeine, je ein Mittel- und Hinterbein (Coxen zum Teil vorhanden), je ein Vorder- und Hinterflügel und die Gasterspitze hinter dem 3. Segment. Die Fühlerspitzen und die Gasterspitze fehlten schon zur Zeit G r a v e n h o r s t's. Mir wurde kein anderes mit dem Holotypus dieser Art übereinstimmendes Exemplar bekannt. Die Beschreibung ist deshalb unvollständig, und die Art kann nur provisorisch in die Tabelle eingeordnet werden. Die Art könnte mit *Chirotica terebrator* sp.n. identisch sein, aber der Holotypus ist auf den Seitenlappen des Mesoscutums ausgedehnter quergerunzelt, auf den vorderen drei Gastertergiten ausgedehnter längsgestreift und insgesamt ausgedehnter rot gezeichnet als *Chirotica terebrator* sp.n. oder die verwandten Arten.

♀: Fühlerbasis schlank, 3. Glied 5,3 mal so lang wie breit; Wangenraum 1,3 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule deutlich gerunzelt; Stirn deutlich quergestreift; Pronotum lateral längsgerunzelt; Mesoscutum vollständig gerunzelt; auf dem Mittellappen mehr unregelmäßig, auf den Seitenlappen durchaus quer (auch lateral); Beine schlank, Femora III etwa 5 mal so lang wie hoch (angefressen, Maß deshalb geschätzt); 2. und 3. Gastertergit bis fast zum Ende kräftig längsgestreift, apikal zu 1/5 fein und zerstreut punktiert auf glattem Grund.

Kopf und Thorax fast ganz rot, nur Wangen, Ocellarraum, Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum und einige Nähte des Thorax dunkler; Fühler rot (soweit erhalten); Beine rot; Coxen braun; Tibien III ganz rot; Gasterbasis mittelbraun, nur ein Fleck auf dem Postpetio-

lus rot.

Kopf 251 breit; Thorax 455 lang, 199 breit; 1. Gastersegment 240 lang; Postpetiolus 113 lang, 149 breit; 2. Segment 146 lang, 213 breit; Tibien III 384 lang; Körper etwa 1200 lang (geschätzt).

♂ unbekannt.

Verbreitung: Norditalien (G r a v e n h o r s t).

5. *Chirotica terebrator* sp.n.

Holotypus (♀): "Palestine: nr. Jerisheh, 4-7 m. N.-E. of Jaffa. IV. 1918. Major E. E. A u s t e n. 1919-52" (London).

Paratypen: 1 ♀ "Juillet", "Museum Paris, Callian (Var), L. B e r l a n d 1923", 1 ♀ "Nyons", "Dep. Drôme", "Museum Paris, Coll. J. d e G a u l l e 1919", 1 ♀ "Museum Paris, Sud Algerie, Coll.R. d u B u y s s o n 1900" (alle Paris); 1♀ 1♂ "Passomartino 20. VI.77", 2 ♀♀ "Siracusa 7.V.77", 2 ♀♀ "Motta 5.VI. 77" (auf Sizilien) (alle Bern, 1 ♀ von Siracusa H o r s t m a n n); 1 ♀ "Palestine, Acrjamina, 7.V. 1946, leg. B y t i n s k i - S a l z" (London); 2 ♀♀ "Türkei Tarsus, 29.V.1965, leg.M.S c h w a r z" beziehungsweise "... 30.V.1965 ..." (1 ♀ H o r s t m a n n, 1 ♀ München); 3 ♀♀ "Iran-Paß E Neyriz/ Fars, 2060 m, 18-V-78, leg. Klaus W a r n c k e" (je 1 ♀ A u b e r t, H o r s t m a n n und München).

♀: Fühler 29 - 32-gliedrig, Basis schlank, 3. Glied 5,5 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder etwa so lang wie breit; Wangenraum 1,3 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) nur wenig gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht punktiert und etwas gerunzelt; Stirn deutlich quergerunzelt; Pronotum lateral zentral dicht punktiert, an den Rändern gerunzelt; Mesoscutum quergerunzelt, Seitenlappen lateral (zu etwa 1/3) dicht punktiert auf glattem Grund; Beine schlank, Femora III 4,8 - 5,4 mal so lang wie hoch; Area petiolaris etwas eingedrückt; 2. und 3. Gastertergit überwiegend kräftig längsgestreift, das 2. apikal zu 1/3, das 3. apikal etwa zur Hälfte sehr

fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem oder sehr zart gekörneltem Grund; Bohrerklappen 1,3 - 1,4 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf und Thorax überwiegend dunkelrot; einige Nähte des Thorax dunkel, seltener auch Flecken auf den Wangen und Schläfen oder der hintere Bereich des Kopfes und das Pro-, Meso- und Metasternum dunkel; Fühlerbasis bis etwa zum 12. Glied rot oder die Fühlerbasis dunkel und nur ein Ring rotbraun; Coxen rot und schwarz gezeichnet oder ganz schwarz; Femora in der Regel dunkelbraun; Tibien und Tarsen rot bis dunkelbraun; Tibien III subbasal außen nur schwach aufgehellt; nur das 1. oder das 1. und 2. Gastertergit dunkelrot, das 2. oft dunkel gezeichnet.

Kopf 204 breit; Thorax 364 lang, 163 breit; 1. Gastersegment 179 lang; Postpetiolus 91 lang, 110 breit; 2. Segment 110 lang, 160 breit; Tibien III 317 lang; Bohrerklappen 464 lang; Körper etwa 1100 lang.

♂ sehr ähnlich *Chirotica decorator* (VILLERS, 1789), weicht nur ab: Mesoscutum dicht runzlig punktiert, kaum quergerunzelt; 1. Gastertergit bis zur Mitte des Postpetiolus, das 2. bis etwa zur Mitte längsgerunzelt, beide apikal glatt, das 3. fast ganz glatt; Vorderflügel mit zwei hellbraunen Binden (wie beim ♀, nur schwächer und weniger ausgedehnt); auf dem Gaster nur das Ende des Postpetiolus und das 2. Tergit braun.

Verbreitung: Südeuropa, Nordafrika, Vorderasien; Südfrankreich (Paris), Sizilien (H o r s t m a n n, Bern), Algerien (Paris), Israel (London), Türkei (H o r s t m a n n, München), Iran (A u b e r t, H o r s t m a n n, München).

Flugzeit: IV - VII.

Var. ♀: Bei 1 ♀ aus Kairo (Berlin) sind die Wangen im Profil (von vorn gesehen) deutlich gerundet, außerdem ist die helle Farbe des Körpers eher hellrot als dunkelrot.

6. *Chirotica decorator* (VILLERS, 1789)

Ichneumon decorator VILLERS, 1789:195 - Typen (? Holotypus) verschollen, Deutung nach der Beschreibung (vgl. G r a v e n h o r s t, 1829:III/1065).

Ichneumon trifasciator THUNBERG, 1822:268, und 1824:331, **syn.n.** - Holotypus (♀): "*trifasciator*. Guiana." (in der Handschrift T h u n b e r g's, auf einem Bodenetikett vor dem Tier; Fundort falsch, korrekter Fundort unbekannt; vgl. R o m a n, 1912:285) (T h u n b e r g).

Ischnocerus maculipennis BRULLE, 1846:261, praeocc. in *Chirotica*, **syn.n.** - Holotypus verschollen, Deutung nach der Beschreibung.

Hemiteles heringi RATZEBURG, 1852:156, **syn.n.** - Typen verloren, Deutung nach der Beschreibung.

S c h m i e d e k n e c h t (1897:501 f.) und andere mitteleuropäische Autoren haben diese Art fälschlich *Hemiteles insignis* GRAVENHORST, 1829, genannt.

♀: Fühler 30 - 35-gliedrig, Basis schlank, 3. Glied 5,2 - 5,6 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder wenig länger als breit; Wangenraum 1,2 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) wenig gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht punktiert und deutlich gerunzelt; Stirn scharf gerunzelt; Pronotum lateral längsgerunzelt; Mesoscutum quergerunzelt, Seitenlappen lateral dicht zusammenfließend punktiert oder längsgerunzelt; Beine sehr schlank, Femora III 5,6 - 6,1 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit auf der Basalhälfte längsgerunzelt und dazu gekörnelt, apikal sehr fein und sehr zerstreut punktiert auf fein gekörnelttem Grund, nur selten an einer kleinen Stelle mit glattem Grund; Bohrerklappen 0,7 - 0,8 mal so lang wie die Tibien III.

Typische Färbung: Kopf, Prothorax, Mesoscutum, Scutellum, Postscutellum, vordere Ränder der Mesopleuren, Mesosternum, Metasternum und Gaster hinter dem 3. Segment schwarz; Mesopleuren, Metapleuren, Mittelsegment und die vorderen drei Gastersegmente rot; Schaft dunkelbraun; Geißelbasis bis etwa zum 12. Fühlerglied rotbraun; Coxen I und II, alle Trochanteren und Trochantellen und die Basis der Femora I schwarz; Beine sonst rotbraun; Basis der Tibien III kaum aufgehellt. Bei dunklen Tieren sind auch die Geißelbasis, fast der ganze Thorax, die Femora I und II, die Basis des 1. und 2. Gastertergits und das 3. Tergit verdunkelt. Bei hellen Tieren ist auch das

Scutellum rot.

Kopf 235 breit; Thorax 444 lang, 190 breit; 1. Gastersegment 213 lang; Postpetiolus 108 lang, 146 breit; 2. Segment 144 lang, 207 breit; Tibien III 414 lang; Bohrerklappen 304 lang; Körper etwa 1160 lang.

♂: Fühler von der Basis an schlank zugespitzt, 3. Glied 3,6 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder knapp zweimal so lang wie breit; Pronotum lateral dicht zusammenfließend runzlig punktiert; alle Felder des Mittelsegments gerunzelt; 1. Gastertergit überwiegend deutlich gerunzelt, apikal fein gekörnelt; 2. und 3. Tergit basal bis über die Mitte deutlich gekörnelt und stellenweise sehr fein längsgerunzelt, apikal fein gekörnelt; Flügel klar; Ende des Postpetiolus und das 2. und 3. Gastertergit rot, das 3. zuweilen dunkel gezeichnet.

Wirte: *Bijugis helvetica* (TRAUTMANN, 1915) forma *retiferella* (WEHRLI, 1923) (T o w n e s), *Canephora unicolor* (HUFNAGEL, 1766) (Berlin, Paris, vgl. S e y r i g, 1932: 112, Wageningen, vgl. S m i t s v a n B u r g s t, 1918: 22), *Oiketicoides febretta* (BOYER DE FONSCOLOMBE, 1835) (Paris, vgl. S i c h e l, 1860:758 f., unter dem Namen *Ischnoceros purgator* F.), *Pachytelia villosella* (OCHSENHEIMER, 1810) (München).

Verbreitung: Mitteleuropa, mittleres Südeuropa; Nord- bis Süddeutschland (T o w n e s, München, Wageningen), Nord- bis Südfrankreich (London, Paris), Schweiz (London), Norditalien (T o w n e s, München), Polen (Berlin), Ukraine (H i n z).

Flugzeit: V - VIII.

7. *Chirotica ruficoxa* sp.n.

Holotypus (♀): "Limassol 2.-5.5.35", "Cyprus: G. A. M a v r o m o u s t a k i s. B.M. 1935-348" (London).

♀: Fühler 32-gliedrig, Basis sehr schlank, 3. Glied 5,6 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder wenig länger als breit; Wangenraum 1,3 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule deutlich gerunzelt; Stirn deutlich quergerunzelt; Pronotum lateral fast ganz längsgerunzelt; Mesoscutum fast ganz quer-

gerunzelt, Seitenlappen lateral stellenweise längsgerunzelt; Beine schlank, Femora III 5,3 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit auf der Basalhälfte fein gestreift und dazwischen gekörnelt, apikal fein zerstreut punktiert auf fein gekörnelttem Grund, nur an kleinen Stellen mit glattem Grund; Bohrerklappen 0,8 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf und Thorax fast ganz rot, nur an wenigen Nähten dunkel; Wangen und Stirn oben braun gefleckt; Fühlerbasis bis etwa zum 11. Glied rot; Beine fast ganz rot; 1. - 3. Gastersegment rot, dorsal mit dunklen Flecken.

Kopf 179 breit; Thorax 298 lang, 130 breit; 1. Gastersegment 146 lang; Postpetiolus 77 lang, 97 breit; 2. Segment 86 lang, 144 breit; Tibien III 282 lang; Bohrerklappen 226 lang; Körper etwa 830 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Zypern (London).

Flugzeit: V.

8a. *Chirotica rubrotincta rubrotincta* (THOMSON, 1885)

Hemiteles rubrotinctus THOMSON, 1885:31 f. - Typen verloren (A u b e r t, 1968:196), Deutung nach der Beschreibung (vgl. H o r s t m a n n, 1979b:301).

♀: Fühler etwa 30-gliedrig, schlank, 3. Glied 5,4 mal so lang wie breit; Wangenraum 1,5 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) fast gerade; Gesicht neben der Gesichtsbeule sehr dicht punktiert, wenig gerunzelt; Stirn deutlich und dicht gerunzelt; Pronotum lateral deutlich und dicht zusammenfließend punktiert und gerunzelt, nur wenig längsgerunzelt; Mesoscutum fast ganz quergerunzelt und runzlig punktiert, Seitenlappen lateral unregelmäßig oder längsgerunzelt; Beine schlank, Femora III 5,4 mal so lang wie hoch; 2. Gastertergit auf der Basalhälfte, 3. auf dem basalen Drittel scharf längsgestreift und dazwischen sehr fein gekörnelt, apikal sehr fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund; Bohrerklappen 0,9 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf überwiegend schwarz, nur Clypeusbasis, Gesicht und innere Orbiten unterschiedlich ausgedehnt dunkelrot;

Geißelbasis bis etwa zum 6. Fühlerglied mittelbraun, 7. - 12. Glied rotbraun; Thorax überwiegend dunkelrot; ein Mittellängsfleck auf dem Mesoscutum, Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum, das Pro-, Meso- und Metasternum und einige Nähte schwarz; Coxen und Femora schwarz; Spitzen der Femora I gelblich; Tibien und Tarsen I gelbbraun; Tibien und Tarsen II und III dunkelbraun; Tibien III subbasal nicht besonders aufgehell; Gaster schwarz.

Kopf 199 breit; Thorax 348 lang, 146 breit; 1. Gastersegment 174 lang; Postpetiolus 88 lang, 99 breit; 2. Segment 105 lang, 160 breit; Tibien III 289 lang; Bohrerklappen 259 lang; Körper etwa 880 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Südwesteuropa; Südfrankreich (Paris), Zentral- und Südspanien (München, Paris).

Flugzeit: IV - VI.

8b. *Chirotica rubrotincta algerica* ssp.n.

Holotypus (♀): "S c h m i e d e k n e c h t Oran 1895", "*Hemiteles insignis* GR. ♀" (in der Handschrift S c h m i e d e k n e c h t's) (Wien).

Paratypen: 1 ♀ wie vor (Wien); 1 ♀ "Yakouren" (in der Kabylie/Algerien), "Museum Paris M. P i c 1897" (Paris).

Hierher gehört das Material, das S c h m i e d e k n e c h t (1897:502) aus Oran unter den Namen *Hemiteles insignis* GRAVENHORST, 1829, und *Hemiteles maculipennis* GRAVENHORST, 1829, erwähnt.

Die neue Unterart unterscheidet sich von der südeuropäischen *Chirotica rubrotincta rubrotincta* (THOMSON, 1885) durch folgende Merkmale: Fühlerbasis etwas schlanker, 3. Glied etwa 6,1 mal so lang wie breit; Wangenraum 1,6 - 1,8 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis; Bohrerklappen knapp so lang wie die Tibien III; Kopf überwiegend rot, nur der Endrand des Clypeus (mehr oder weniger breit), die Wangen und der untere Bereich der Schläfen (mehr oder weniger weitgehend) schwarz; Mesoscutum ganz rot; Tibien III subbasal außen deutlich hellgelb gefleckt.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Algerien (Paris, Wien).

9. *Cirotica orientalis* sp.n.

Holotypus (♀): "Syrie Akbes C.D. 1891" (Paris).

Paratypus: 1 ♀ "Gaziantep 17.5.63 leg. S e i d e n -
s t ü c k e r" (München).

♀: Fühler 34-gliedrig, Basis sehr schlank, 3. Glied 5,6 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder kaum länger als breit; Wangenraum 1,2 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) deutlich gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule deutlich und sehr dicht punktiert; Stirn dicht punktiert und gerunzelt; Pronotum lateral im Zentrum sehr deutlich zusammenfließend runzlig punktiert, an den Seiten längsgerunzelt; Mesoscutum deutlich und sehr dicht zusammenfließend punktiert und gerunzelt, Verlauf der Runzeln überwiegend quer, auf den Seitenlappen lateral auch längs; Beine schlank, Femora III 5,1 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit jeweils auf der Basalhälfte scharf längsgestreift und dazwischen stellenweise fein gekörnelt, apikal sehr fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund; Bohrerklappen knapp so lang wie die Tibien III.

Kopf und Thorax fast ganz rot, nur an wenigen Nähten dunkel; Fühler etwa bis zum 5. Glied mittelbraun, median ein rotbrauner Ring; Beine überwiegend schwarzbraun; Basis der Coxen II oder II und III, Spitzen der Femora I und die Tibien und Tarsen I und II aufgehellte; Tibien III subbasal nicht besonders aufgehellte; Gaster schwarz; 1. Segment dorsal mehr oder weniger ausgedehnt braun gezeichnet.

Kopf 218 breit; Thorax 386 lang, 168 breit; 1. Gastersegment 179 lang; Postpetiolus 88 lang, 127 breit; 2. Segment 124 lang, 193 breit; Tibien III 337 lang; Bohrerklappen 331 lang; Körper etwa 990 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Vorderasien; Syrien (Paris), Süd-Anatolien (München).

Flugzeit: V.

10. *Chirotica longicauda* sp.n.

Holotypus (♀): "Meknès, Eclosion 15.VI.1930, Parasite de *Talaeporia* sp." (Washington).

♀: Fühler 30-gliedrig, Basis sehr schlank, 3. Glied 6,0 mal so lang wie breit, die vorletzten Glieder etwas länger als breit; Wangenraum 1,3 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) wenig gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht punktiert und fein gerunzelt; Stirn deutlich gestreift; Pronotum lateral im Zentrum deutlich und mäßig dicht punktiert auf glattem Grund, an den Seiten gerunzelt; Mesoscutum überwiegend quergestreift, die Seitenlappen lateral (etwa zur Hälfte) fast ganz glatt; Beine sehr schlank, Femora III 6,2 mal so lang wie hoch; 2. Gastertergit basal zu 2/3 und das 3. auf der Basalhälfte deutlich und fein längsgestreift und dazwischen fein gekörnelt, lateral fast ganz längsgestreift, dorsal apikal fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund; Bohrerklappen 1,5 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf überwiegend rot, nur Mandibeln, Clypeusspitze, Wangen und ein Fleck vor den Ocellen schwarzbraun; Fühler dunkelbraun, median mit breitem rotbraunen Ring; Thorax rot, nur die Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum, die Mitte des Mesosternums und wenige Nähte schwarz; Beine mittelbraun, an der Basis etwas dunkler; Tibien I gelbbraun; Tibien III subbasal außen ohne deutlichen hellen Fleck; Gaster dunkelbraun, die vorderen drei Tergite etwas aufgehellt.

Kopf 182 breit; Thorax 317 lang, 130 breit; 1. Gastersegment 166 lang; Postpetiolus 83 lang, 86 breit; 2. Segment 97 lang, 141 breit; Tibien III 298 lang; Bohrerklappen 447 lang; Körper etwa 940 lang.

♂ unbekannt.

Wirt: *Talaeporia* spec. (Washington).

Verbreitung: Marokko (Washington).

11. *Chirotica tenuipes* sp.n.

Holotypus (♀): "aus *Psyche plumifera* n.Engadin (Pfaffen-zeller 28.12.71)." (München).

♀: Fühler 30-gliedrig, Basis sehr schlank, 3. Glied 5,5 mal so lang wie breit, die vorletzten Glieder wenig länger als breit; Wangenraum 1,4 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht punktiert und runzlig gestreift; Stirn deutlich gestreift; Pronotum lateral fast ganz längsgerunzelt; Mesoscutum quergestreift, nur die Seitenlappen lateral (etwa zu 1/3) fast ganz glatt; Beine sehr schlank, Femora III 6,3 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit gekörnelt und dazu basal sehr fein längsgerunzelt; Bohrerklappen 1,2 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf schwarz; Fühlerbasis bis etwa zum 10. Glied hellbraun; Thorax dorsal rot, nur die Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum und wenige Nähte verdunkelt; Pro-, Meso- und Metasternum schwarz; Beine hellrot, nur alle Coxen und die Basis der Femora I und II schwarzbraun; Tibien III subbasal außen mit einem schwach abgegrenzten gelben Fleck; die vorderen drei Gastersegmente rot, das 2. und 3. mit schwarzem Endrand.

Kopf 166 breit; Thorax 279 lang, 121 breit; 1. Gastersegment 146 lang; Postpetiolus 72 lang, 88 breit; 2. Segment 91 lang, 138 breit; Tibien III 279 lang; Bohrerklappen 348 lang; Körper etwa 720 lang.

♂ unbekannt.

Wirt: *Oreopsyche plumifera* (OCHSENHEIMER, 1810) (München).

Verbreitung: Schweiz (München).

12. *Chirotica tunetana* sp.n.

Holotypus (♀): "S m i t s v. B u r g s t, Omgev. Tunis, 4.1911" (Wageningen).

♀: Fühler 29-gliedrig, Basis sehr schlank, 3. Glied 6,1 mal so lang wie breit, die vorletzten Glieder wenig länger als breit; Wangenraum 1,8 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) fast gerade; Gesicht neben der Gesichtsbeule deutlich und dicht runzlig punktiert; Stirn deutlich gestreift; Pronotum lateral fast ganz längsgerunzelt; Mesoscutum auf der Vorderhälfte überwiegend deutlich quer-

gerunzelt, Seitenlappen lateral (etwa zu 1/3) fast ganz glatt; Beine sehr schlank, Femora III 5,5 mal so lang wie hoch; 2. Gastertergit auf der Basalhälfte scharf längsgestreift und dazwischen nur stellenweise fein gekörnelt; 3. Tergit auf dem basalen Drittel sehr fein gestreift (in verschiedenen Richtungen); beide apikal sehr fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund; Bohrerklappen etwa so lang wie die Tibien III.

Kopf dorsal rot, ventral (Clypeus, Wangen, ventraler Bereich der Schläfen) schwarz; Fühler dunkelbraun, median mit rotbraunem Ring; Thorax dorsal und lateral rot, nur die Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum und wenige Nähte verdunkelt; Pro-, Meso- und Metasternum schwarz; Beine überwiegend schwarz, nur die Tibien und Tarsen bräunlich; Tibien III subbasal außen mit deutlichem gelben Fleck; Gaster schwarz.

Kopf 166 breit; Thorax 284 lang, 124 breit; 1. Gastersegment 149 lang; Postpetiolus 69 lang, 88 breit; 2. Segment 88 lang, 135 breit; Tibien III 270 lang; Bohrerklappen 262 lang; Körper etwa 810 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Tunis (Wageningen).

Flugzeit: IV.

Var. ♀: Bei 1 ♀ von Malta (A u b e r t) ist der Körper überwiegend schwarz, nur ein Fühlerring, das Pronotum dorsolateral, die Seitenlappen des Mesoscutums, die Spitze des Scutellums, die Dorsalhälfte der Mesopleuren und das Zentrum des Mittelsegments sind dunkel rotbraun; die Tibien und Tarsen I und II sind etwas aufgehellt; die Tibien III sind subbasal außen schwach gelb gefleckt.

13. *Chirotica nigrithorax* sp.n.

Holotypus (♀): "14.7.1967, Piamprato, Gran Paradiso, 1680 m, Piemont, leg. S i e d e r, ex *Lepidosciopt. turatii* HART." (München).

Paratypen: 1 ♀ wie vor (H o r s t m a n n); 1 ♀ "Lombardie, 25.VI.67, J. P. L y o n", "J.F. A u b e r t, 2400 m, 25.6.1967, Col de la Lombarde (A.M.)", 1 ♀ "J. F. A u b e r t, 2400 m, 7.8.1969, Col de la Lombarde (A.M.)" (beide A u b e r t); 1 ♀ "Gavarnie, 9-30, VII.07. T.A.C.", "bred *O. Pyrenaella*", "Hautes-

Pyrénées nr. Luz, Em. VIII.1907" (London, vgl. M o r l e y, 1909:64, unter dem Namen *Spinolia maculipennis* GRAV.).

Die Weibchen des von M o r l e y (1909) unter dem Namen *Spinolia maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) angeführten Materials gehören zu der hier beschriebenen Art und zu *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829). Die Männchen kann ich nicht sicher zuordnen.

♀: Fühler 28-gliedrig, Basis schlank, 3. Glied etwa 5 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder kaum länger als breit; Wangenraum 1,5 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) fast gerade; Gesicht neben der Gesichtsbeule punktiert und deutlich gerunzelt; Stirn deutlich gestreift: Pronotum lateral deutlich und dicht zusammenfließend punktiert und längsgerunzelt; Mesoscutum quergestreift, Seitenlappen lateral (etwa zu 1/4) fast ganz glatt; Beine schlank, Femora III 5,2 mal so lang wie hoch; 1. Gastersegment dorsal überwiegend glatt, nur die Basis des Postpetiolus fein gekörnelt und längsrissig; 2. Tergit auf der Basalhälfte, das 3. auf dem basalen Drittel fein längsgestreift und dazwischen gekörnelt, apikal sehr fein und sehr zerstreut punktiert auf glattem Grund; Bohrerklappen wenig kürzer als die Tibien III.

Kopf und Thorax schwarz; Fühlerbasis etwa bis zum 6. Glied dunkelbraun, median ein rotbrauner Ring; Beine rot; alle Coxen und die Basis der Femora I und II schwarz; 1.-3. Gastersegment rot.

Kopf 163 breit; Thorax 268 lang, 116 breit; 1. Gastersegment 135 lang; Postpetiolus 72 lang, 102 breit; 2. Segment 83 lang, 155 breit; Tibien III 240 lang; Bohrerklappen 226 lang; Körper etwa 750 lang.

♂ unbekannt.

Wirte: *Lepidoscioptera turatii* (HARTIG, 1936) (München), *Oreopsyche leschenaulti* (STAUDINGER, 1860) (London), *Oreopsyche pyrenaella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) (London, vgl. M o r l e y, 1909).

Verbreitung: Westalpen und Pyrenäen; Norditalien (H o r s t m a n n, München), Südfrankreich (A u b e r t, London).

Flugzeit: VI - VIII.

14. *Chirotica nigriventris* sp.n.

Holotypus (♀): "Starigrad Hvar, 1.-7.VI.35, Dr. J a e - g e r" (München).

Paratypen: 1 ♀ "J. F. A u b e r t, VI.1933, Banyuls (Pyr.-Or.)" (A u b e r t); 1 ♀ "Pyrenae" (Berlin).

♀: Fühler 34-gliedrig, Basis schlank, 3. Glied 4,7 mal so lang wie breit, die vorletzten Glieder deutlich etwas quer; Wangenraum kaum länger als die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht runzlig punktiert; Stirn deutlich gestreift und fein punktiert; Pronotum lateral im Zentrum deutlich und mäßig dicht punktiert, in der Furche deutlich gestreift; Mesoscutum auf dem Mittellappen überwiegend quergestreift, dazwischen dicht runzlig punktiert, auf den Seitenlappen nur an kleinen Stellen fein quergestreift, überwiegend glatt; Beine schlank, Femora III 4,7 mal so lang wie hoch; 2. Gastertergit auf der Basalhälfte, das 3. auf dem basalen Drittel fein runzlig gestreift (überwiegend längs, bei dem Holotypus stellenweise auch quer) und gekörnelt, apikal sehr fein zerstreut punktiert auf glattem oder fein gekörnelttem Grund (letzteres beim Holotypus); Bohrerklappen 0,6 mal so lang wie die Tibien III.

Kopf und Thorax rot, nur an wenigen Nähten verdunkelt; Fühlerbasis bis zum 6. Glied mittelbraun, median ein rotbrauner Ring; Beine rotbraun. Coxen und Femora etwas dunkler; Tibien III subbasal nicht besonders aufgehellte; Gaster schwarz.

Kopf 171 breit; Thorax 284 lang, 127 breit; 1. Gastersegment 146 lang; Postpetiolus 75 lang, 99 breit; 2. Segment 94 lang, 152 breit; Tibien III 243 lang; Bohrerklappen 152 lang; Körper etwa 690 lang.

♂ unbekannt.

Verbreitung: Südeuropa; Dalmatien (München), Pyrenäen (A u b e r t, Berlin).

Flugzeit: VI.

15. *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829)

Hemiteles maculipennis GRAVENHORST, 1829: II/852 f.- Holotypus (♀): ohne Beschriftung (nach der Beschreibung

- aus Österreich) (G r a v e n h o r s t) (vgl. H o r s t m a n n, 1979a:157).
- Hemiteles excellens* IMHOFF, in Heer, 1850:171 f., **syn.n.**
- Holotypus verschollen, Deutung nach der Beschreibung.
- Hemiteles Mulsantii* BOYER DE FONSCOLOMBE, 1852:47 f. -
Holotypus (♀): "20. *H. Mulsantii* nob." (Paris) (vgl. H o r s t m a n n, 1980:134).
- Hemiteles glyptonotus* THOMSON, 1885:32 - Typen verschollen (A u b e r t, 1968:196), Deutung nach der Beschreibung (vgl. H o r s t m a n n, 1979b:299).
- Hemiteles (Spinolia) Schiefereri* STROBL, 1904:149 f., **syn.n.** - Holotypus (♂): "Graz ... Styria S t r o b l" (teilweise unleserlich) (S t r o b l) (vgl. H o r s t m a n n, 1974:55).

Spinolia maculipennis (GRAVENHORST, 1829) Var. ♂ sensu M o r l e y (1907:114) gehört in die Gattung *Cremastus* GRAVENHORST.

Die Art ist in Struktur und Farbe sehr veränderlich. Der Holotypus von *Hemiteles maculipennis* GRAVENHORST, 1829, ist relativ dunkel gezeichnet und auf dem Gaster nur fein strukturiert und entspricht damit der Beschreibung von *Hemiteles glyptonotus* THOMSON, 1885. Die Beschreibung von *Hemiteles excellens* IMHOFF, 1850, (nur Färbung angegeben) entspricht der typischen Form. Der Holotypus von *Hemiteles Mulsantii* BOYER DE FONSCOLOMBE, 1852, ist ein besonders hell gezeichnetes Exemplar. Den Holotypus von *Hemiteles Schiefereri* STROBL, 1904, stelle ich hierher, weil er einigen Männchen sehr ähnlich ist, die zusammen mit Weibchen von *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) aus ihren Wirten gezogen wurden, und weil die hier beschriebene Art in den Ostalpen besonders häufig ist.

♀: Fühler 27 - 30-gliedrig, Basis schlank, 3. Glied 5,0 - 5,5 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder wenig länger als breit; Wangenraum 1,2 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule dicht punktiert und fein gerunzelt; Stirn deutlich quergerunzelt; Pronotum lateral längsgerunzelt; Mesoscutum überwiegend fein quergestreift, Seitenlappen lateral (zu

etwa $1/4$) fast ganz glatt; Beine schlank, Femora III etwa 5,5 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit fast ganz oder ganz gekörnelt, dazu in der Regel basal bis etwa zur Mitte fein längsgerunzelt oder nur gekörnelt oder unregelmäßig gerunzelt, apikal fein und sehr zerstreut punktiert auf fein gekörnelttem Grund, selten an einer kleinen Stelle mit glattem Grund; Bohrerklappen 0,75 - 0,85 mal so lang wie die Tibien III.

Typische Färbung: Kopf überwiegend schwarz, nur Mandibeln, Clypeus und innere Orbiten zuweilen rot gefleckt; Fühlerbasis bis etwa zum 6. Glied braun, median mit rotbraunem Ring; Thorax überwiegend rot, nur die Bereiche neben dem Scutellum und Postscutellum, das Pro-, Meso- und Metasternum und einige Nähte dunkel; Coxen, Basis der Femora I und II und die Femora III schwarz; Beine sonst rotbraun; Tibien III subbasal außen mit einem deutlichen gelben Fleck, der braun umrandet ist; vordere zwei oder drei Gastersegmente rot, zuweilen dunkel gefleckt. Die dunkelsten Tiere sind fast ganz schwarz, nur die Fühlermitte und die Mesopleuren sind rotbraun gezeichnet und die Tibien und Tarsen I und II sind gelbbraun, außerdem sind die Tibien III subbasal außen immer gelblich gefleckt. Bei den hellsten Tieren sind gegenüber der typischen Form zusätzlich rot: Mandibeln, Clypeus, Gesicht, Stirn, ein Teil der Schläfen, die Fühlerbasis, fast der ganze Thorax, Coxen, Femora und die vorderen drei Gastersegmente.

Kopf 174 breit; Thorax 282 lang, 121 breit; 1. Gastersegment 149 lang; Postpetiolus 75 lang, 88 breit; 2. Segment 91 lang, 135 breit; Tibien III 251 lang; Bohrerklappen 215 lang; Körper etwa 730 lang.

♂: Fühler von der Basis an schlank zugespitzt, 3. Glied 3,2 - 3,6 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder etwa zweimal so lang wie breit; Pronotum lateral im Zentrum stellenweise nur dicht punktiert, nicht gerunzelt; Mesoscutum auf dem Seitenlappen lateral zerfließen punktiert; obere Felder des Mittelsegments glänzend, fein gerunzelt oder fast glatt; die vorderen drei Gastertergite nur stellenweise sehr fein längsgestreift oder mit Längskörnelseitenreihen oder ganz glatt; Flügel klar; Nervatur der Hinterflügel oft unpigmentiert; Gaster schwarz, vordere

Tergite zuweilen rot gerandet.

Wirte: *Coleophora conspicuella* ZELLER, 1849, (London, vgl. M o r l e y, 1907:115), *Bruandia* spec. (München), *Canephora unicolor* (HUFNAGEL, 1766) (Paris, Wageningen), *Oiketicoides febretta* (BOYER DE FONSCOLOMBE, 1835) (A u b e r t), *Oreopsyche angustella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1847) (Paris), *Oreopsyche pyrenaella* (HERRICH-SCHÄFFER, 1852) (London, vgl. M o r l e y, 1909:64), *Phalacropterix apiformis* (ROSSI, 1790) (London, Paris), *Psyche* spec. (München, Paris), *Standfussia tenella* SPEYER, 1865, (London, vgl. M o r l e y, 1907:115), *Sterrhopterix fusca* (HAWORTH, 1809) (T o w n e s).

Verbreitung: Europa; Nordfinnland (London), Südschweden (T h o m s o n), Südengland (London), Nord- bis Süddeutschland (T o w n e s, Berlin, London, Wageningen), Österreich (G r a v e n h o r s t, S t r o b l, Berlin, München, Wien), Schweiz (London), Nord- bis Südfrankreich (A u b e r t, London, München, Paris), Korsika (Paris), Portugal (A u b e r t, H o r s t m a n n), Norditalien (H a e s e l b a r t h, T o w n e s, München, Paris), Ungarn (H o r s t m a n n), Nord- bis Mittel-Jugoslawien (München), Ukraine (Leningrad).

Flugzeit: VI - IX.

16. *Chiotica meridionalis* sp.n.

Holotypus (♀): "M a n n 1858 Sicilia" (Wien).

Paratypen: 7 ♀♀ mit den gleichen Daten, an 1 ♀ zusätzlich: "Sizilia 20.5.58", "*Phalacropterix apiformis* ROSSI" (Wien, 1 ♀ H o r s t m a n n); 1 ♀ "Sic 59", "Museum Paris, Sicile, Coll. O. S i c h e l 1867", "ex larva" (Paris).

Die Art ist in der Form des Kopfes, den Proportionen von Fühlern und Beinen, der Struktur des Thorax und der Bohrerlänge *Chiotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) sehr ähnlich. Sie weicht ab durch die etwas höhere Körpergröße mit mehrgliedrigen Fühlern, den stärker strukturierten Gaster und die geringere Ausdehnung der roten Färbung auf der Gasterbasis. Vielleicht handelt es sich bei *Chiotica meridionalis* sp.n. um eine Subspecies von *Chiotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) mit mehr süd-

licher Verbreitung.

♀: Fühler 31 - 34-gliedrig, Basis schlank, 3. Glied 5,0 - 5,7 mal so lang wie breit, vorletzte Glieder etwas länger als breit; Wangenraum 1,3 mal so lang wie die Breite der Mandibelbasis, Wangen im Profil (von vorn gesehen) etwas gerundet; Gesicht neben der Gesichtsbeule sehr deutlich und dicht runzlig punktiert; Stirn deutlich und überwiegend quergestreift; Pronotum lateral überwiegend längsgerunzelt, dorsolateral auch punktiert; Mesoscutum überwiegend quergerunzelt, Seitenlappen lateral (zu etwa 1/5) fast ganz glatt; Beine schlank, Femora III etwa 6 mal so lang wie hoch; 2. und 3. Gastertergit basal zur Hälfte oder zu 2/3 kräftig längsgerunzelt oder gestreift, apikal deutlich gekörnelt oder fein zerstreut punktiert, selten auch dort mit Längsriefen oder Körnelreihen; Bohrerklappen 0,7 - 0,8 mal so lang wie die Tibien III.

Typische Färbung: Kopf schwarz; Scheitel und Schläfen stellenweise aufgehellt; Schaft dunkelbraun, Geißelbasis bis etwa zum 12. Fühlerglied rotbraun; Thorax rot, an den Nähten dunkel gezeichnet; Beine überwiegend dunkelbraun, an den Vorder- und Mittelbeinen die Spitzen der Femora, die Tibien und Tarsen aufgehellt; Basis der Coxen III oft rot; Tibien III subbasal außen deutlich aufgehellt; 1. Gastersegment rotbraun, die folgenden schwarz, seltener das 2. dorsal rot gezeichnet.

Kopf 201 breit; Thorax 331 lang, 146 breit; 1. Gastersegment 179 lang; Postpetiolus 86 lang, 119 breit; 2. Segment 108 lang, 166 breit; Tibien III 337 lang; Bohrerklappen 246 lang; Körper etwa 860 lang.

♂ unbekannt.

Wirt: *Phalacropterix apiformis* (ROSSI, 1790) (Wien).

Verbreitung: Sizilien (H o r s t m a n n, Paris, Wien).

Var. ♀: Auf Sizilien scheint eine einheitlich strukturierte und gefärbte Population dieser Art vorzukommen, die oben als Stammform beschrieben ist. Von anderen Fundorten liegen abweichend gefärbte Tiere vor. Auffällig helle Weibchen mit ganz rotem Kopf und überwiegend roten Beinen sah ich von Jerusalem (Wirt: *Phalacropterix bruandi* LEDERER, 1855) (A u b e r t) und von dem unbekanntem Fundort "BYR" (Paris, aus Coll. A b e i l l e d e P e r-

r i s). Auffällig dunkle Weibchen mit schwarzem Kopf, unterschiedlich stark schwarz gezeichnetem Thorax und weitgehend schwarzem Gaster (nur 1. Tergit lateral hell gezeichnet) stammen von dem unbekanntem Fundort "Vipp." (Paris, aus Coll. G i r a u d). Wegen der meist unbekanntem Verbreitung dieser Formen ließ sich ein geschlossenes Bild nicht gewinnen.

V. Nicht zu *Chirotica* gehörende Arten

1. *Ichneumon cephalator* VILLERS, 1789:195

Bei dieser Art diskutiert G r a v e n h o r s t (1829:III/1081 f.) eine Beziehung zu *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829), weist aber gleichzeitig auf erhebliche Unterschiede hin. Auch nach meiner Meinung kommt aus den von G r a v e n h o r s t angegebenen Gründen eine Einordnung dieser Art bei *Chirotica* nicht in Betracht. Mir ist nicht bekannt, ob eine Deutung der Art außerhalb der Familie *Ichneumonidae* vorgenommen worden ist.

2. *Ichneumon purgator* FABRICIUS, 1793:156

F a b r i c i u s (1793) hat diese Art nach Material aus der Sammlung B o s c in Paris beschrieben. Seit F a b r i c i u s (1804:104) und N e e s v o n E s e n b e c k (1814:200) wird sie zur Familie *Braconidae* gestellt. B r u l l é (1846:260 f.) gibt im Gegensatz dazu an, ein Exemplar der Art, das er für den Typus hält, in der Sammlung B o s c gefunden zu haben, und beschreibt es ausführlich in der Familie *Ichneumonidae* unter dem Namen "*Ischnoceros purgator* FAB.". Das Exemplar ist nicht mehr vorhanden, aber nach der Beschreibung kann kein Zweifel daran bestehen, daß es sich dabei um ein Weibchen von *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) gehandelt hat (Farbverteilung auf Kopf, Thorax und Abdomen, Fundort bei Paris). Auch S i c h e l (1860:758 f.) führt unter dem Namen *Ischnoceros purgator* verschiedene *Chirotica*-Arten auf (*C. crassipes*, *decorator*, *maculipennis*, *meridionalis*); dieses Material ist in Paris noch vorhanden. Obwohl also B r u l l é (1846) aus-

drücklich angibt, einen Typus der Art vor sich gehabt zu haben, kann ebenfalls kein Zweifel daran bestehen, daß seine Beschreibung dieses Exemplars mit der Beschreibung von *F a b r i c i u s* nicht in Übereinstimmung zu bringen ist. So beschreibt *F a b r i c i u s* den Körper als gelb und nicht dunkel gezeichnet (Ausnahme: Antennen, Augen und Legebohrer), die Flügelspitzen als getrübt und den Bohrer als körperlang. Die Auffassung *B r u l l é s* kann also nicht zu Recht bestehen. Dagegen findet sich ein Exemplar, das sehr gut mit der Beschreibung von *F a b r i c i u s* übereinstimmt, in der Sammlung *F a b r i c i u s* in Kopenhagen unter dem Namen *Bracon purgator*. Obwohl es eigentlich kein Typus sein kann (vgl. *Z i m s e n*, 1964), sollte es doch zur Deutung der Art herangezogen werden. Das Tier gehört in die Familie *Braconidae*.

3. *Ichneumon rubidus* ROSSI, 1794:110, und *Ichneumon umbratus* FABRICIUS, 1798:229

Beide Arten werden von *G r a v e n h o r s t* (1829: II/853) mit Bedenken zu *Chirotica maculipennis* (GRAVENHORST, 1829) gestellt. Sie gehören aber in die Gattung *Spathius* NEES, 1818, (*Braconidae*) (vgl. *H e d q v i s t*, 1976:60).

Literatur

- A u b e r t*, J.-F. - 1968. Fixation des types, lectotypes et paratypes dans les collection d'Ichneumonides, et première liste de types perdus ou conservés. - Mitt. Schweiz. ent. Ges., 61:175-201.
- B o y e r d e F o n s c o l o m b e*, E.L.J.H. - 1852. Ichneumonologie provençale. - Ann. Soc. ent. France, (2), 10:29-50.
- B r u l l é*, A. - 1846. Histoire des insectes. Hyménoptères (Ed. A. Lepeletier de Saint-Fargeau). Tome IV. - Paris, VIII + 680 pp.
- F a b r i c i u s*, J. C. - 1793. Entomologia systematica. Tom. II. - Hafniae, VIII + 519 pp.

- F a b r i c i u s, J. C. - 1798. Supplementum entomologiae systematicae. - Hafniae, II + 572 pp.
- 1804. Systema piezatorum. - Brunsvigae, XIV + 440 + 30 pp.
- G r a v e n h o r s t, J. L. C. - 1829. Ichneumonologia Europaea. Pars I-III. - Vratislaviae, XXXI + 830 + 989 + 1097 pp.
- H e d q v i s t, K.-J. - 1976. New species of *Spathius* Nees, 1818 and a key to the species of Europe and Canary Islands (Hym. Ichneumonoidea, Braconidae). - Eos, 51:51-63.
- H e e r, O. - 1850. Die Insektenfauna der Tertiärgebilde von Oeningen und von Radoboj in Croatien. - Neue Denkschr.allg.Schweiz.Ges.gesamt.Naturw., 11:1-264.
- H o r s t m a n n, K. - 1974. Typenrevision der von Strobl in der Gattung *Hemiteles* Gravenhorst s.l. beschriebenen Arten und Formen (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Z.Arbeitsgem.Österr.Ent., 25:52-56.
- 1979a. Typenrevision der von Gravenhorst beschriebenen oder gedeuteten *Hemiteles*-Arten (Hymenoptera, Ichneumonidae). - Pol.Pismo Ent., 49:151-166.
- 1979b. A revision of the types of the *Hemiteles* spp. described by Thomson (Hymenoptera: Ichneumonidae). - Ent.scand., 10:297-302.
- 1980. Typenrevision der von Boyer de Fonscolombe beschriebenen Ichneumoniden-Arten (Hymenoptera). - Mitt.Münch.Ent.Ges., 70:129-137.
- M o r l e y, C. - 1907. Ichneumonologia Britannica. II. Cryptinae. - Plymouth, XVI + 351 pp.
- 1909. The parasites of *Psyche pyrenaeella*. - Ent.mon.Mag., 45:64-65.
- N e e s a b E s e n b e c k, C. G. - 1814. Ichneumonides adsciti in genera et familias divisi.- Mag.Ges.naturf.Freunde Berlin, 6:183-221.
- R a t z e b u r g, J. T. C. - 1852. Die Ichneumonen der Forstinsekten in forstlicher und entomologischer Beziehung. 3. - Berlin, XIX + 272 pp.
- R o m a n, A. - 1912. Die Ichneumonidentypen C. P. Thunbergs. - Zool.Bidrag Uppsala, 1:229-293.
- R o s s i, P. - 1794. Mantissa insectorum. Tom. II. - Pisa, 154 pp.

- S c h m i e d e k n e c h t, O. - 1897. Die Ichneumoniden-Gattung Hemiteles. Mit einer Übersicht der europäischen Arten. - Term.Füzetek, 20:103-135, 501-570.
- S e y r i g, A. - 1932. Observations sur les Ichneumonides (3^e Série). - Ann.Soc.ent.France, 101:111-126.
- S i c h e l, J. - 1860. Liste des hyménoptères recueillis en Sicile par M.E. Bellier de la Chavignerie pendant les mois d'Août á Septembre 1859.- Ann.Soc.ent.France (3), 8:749-764.
- S m i t s v a n B u r g s t, C.A.L. - 1918. Naamlijst der in den Ichneumonencollectie van het rijk aanwezige genera en species der familie Ichneumonidae. - Ginneken, 48 pp.
- S t r o b l, G. - 1904. Ichneumoniden Steiermarks (und der Nachbarländer). - Mitt.naturw.Ver.Steiermark (Graz), 40:43-160.
- T h o m s o n, C. G. - 1885. Notes hyménoptérologiques (Première partie: Cryptidae). - Ann.Soc.ent.France, (6), 5:17-32.
- T h u n b e r g, C. P. - 1822-1824. Ichneumonidea Insecta Hymenoptera. - Mém.Acad.Imp.Sci.St.Pétersbourg, 8:249-281, 9:285-368.
- T o w n e s, H. - 1970. The genera of Ichneumonidae, part 2. - Mem.Amer.Ent.Inst., 12:1-537.
- V i l l e r s, C. de - 1789. Caroli Linnaei entomologia, faunae Sueciae descriptionibus aucta. Tom. III. - Lugduni, 657 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Klaus H o r s t m a n n
Zoologisches Institut der Universität Würzburg
Röntgenring 10
D-8700 Würzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomofauna](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Horstmann Klaus

Artikel/Article: [Die westpaläarktischen Arten der Gattung Chirotica FÖRSTER, 1869 \(Hymenoptera, Ichneumonidae\). 1-33](#)